

Ergänzende Stellungnahme aufgrund von Fragen und Anregungen aus der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 08.07.2010 zu der Beschlussvorlage **Ersatz von Lichtsignalanlagen durch den Einsatz alternativer Knotenpunktbetriebsformen; hier: Kreuzung Roonstraße/Lindenstraße**

Session-Nr.: 0946/2010

Einspuriger Kreisverkehr:

Aufgrund der Ergebnisse aus der Simulation ist ein Kreisverkehr mit einer Fahrspur je Richtung nicht in der Lage die vorhandenen Verkehrsmengen leistungsgerecht abzuwickeln. Besonders in der morgendlichen Spitzenstunde führt dies zu maximalen Staulängen von 273 m die über die Kreuzung Roonstraße/Beethovenstraße führen. Ein einspuriger Kreisverkehr ist somit nicht geeignet und deshalb hat die Verwaltung weitere Untersuchungen durchgeführt. In der Anlage 1 „Begründung und Erläuterung“ der Vorlage sind diese Ergebnisse beschrieben. Deshalb schlägt die Verwaltung den mehrspurigen Kreisverkehr als zukünftige alternative Knotenpunktbetriebsform vor.

Radwegführung:

Grundsätzlich können Radfahrer die äußere Kreisfahrbahn des mehrspurigen Kreisverkehrs nutzen oder aber auf Gehwegniveau um den Kreis fahren. Vermutlich werden weniger sichere Radfahrer die Radverkehrseinrichtung auf Gehwegniveau nutzen. Die schnelleren Radfahrer werden eher die Fahrbahn nutzen.

Verzicht auf die Durchfahrtsbeschränkung auf der Schaafenstraße/Marsilstein

Die Verwaltung hatte vorgeschlagen, die Durchfahrt durch die Schaafenstraße und Marsilstein in Richtung Westen dauerhaft zu unterbinden, um die Lindenstraße in stadtauswärtiger Richtung zu entlasten.

Seit dem 20.10.2008 kann die Schaafenstraße zwischen dem Habsburger Ring bis Mauritiuswall wegen einer Baumaßnahme nur noch in Richtung Osten befahren werden. Die Baumaßnahme wird voraussichtlich bis zum ersten Quartal 2011 andauern. Hierdurch konnte eine deutliche Reduzierung um 50 % der stadtauswärts fahrenden Kraftfahrer auf der Lindenstraße festgestellt werden. Damit würde die nachmittägliche Stauerscheinung auf der Lindenstraße vor der zukünftigen Kreisverkehrsanlage minimiert. Eine spürbare zusätzliche Verkehrsbelastung der Hahnenstraße oder anderer Straßen im Einflussbereich war dagegen nicht zu beobachten.

Die vorgeschlagene Einbahnstraßenregelung auf der Schaafenstraße kann grundsätzlich eine ergänzende Maßnahme zur Verbesserung der Verkehrsqualität auf der Lindenstraße sein. Es hat erhebliche Reaktionen aus der Bevölkerung zu diesem Vorschlag gegeben, so dass die Verwaltung vorschlägt die Kreisverkehrsanlage ohne die Sperrung einzurichten. Falls sich nachmittags auf der Lindenstraße (Richtung stadtauswärts) ein langer Stau einstellen sollte, sind alternative, entlastende Verkehrsführungen zu prüfen.

Als weitere Alternative wurde überprüft, ob durch die Sperrung der Linksabbieger von der Lindenstraße in die Roonstraße (sowohl in Richtung stadteinwärts als auch stadt-

auswärts) der Unfallschwerpunkt entschärft werden könnte. Grundsätzlich wäre das möglich. Es ist jedoch zu erwarten, dass die Verkehrsteilnehmer diese Regelung nicht beachten werden, da sie baulich nicht unterstützt werden kann. Im Ergebnis ist daher eine Verbesserung der Verkehrssicherheit unwahrscheinlich. Verkehrsteilnehmer, die sich regelgetreu verhalten werden Wohnstraßen befahren. Das wird vermutlich zu großen Diskussionen in der Bevölkerung führen. Daher hat die Verwaltung eine solche Regelung nicht in die Diskussion eingeführt, obwohl das eine sehr kostengünstige Lösung wäre.

Neuer Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Verkehrsausschuss beschließt den Abbau der Lichtsignalanlagen an der Kreuzung Roonstraße/Lindenstraße und die Umgestaltung der Kreuzungen der Prioritätsstufe 4 als mehrspurigen Kreisverkehr gemäß Anlage 2, nach Sicherstellung der Finanzierung.

Sollte die prognostizierten nachmittäglichen Stauerscheinungen vor dem Kreisverkehr in der Lindenstraße in Fahrtrichtung stadtauswärts tatsächlich eintreten wird die Verwaltung beauftragt, entlastende Verkehrsführungen zu erarbeiten.